Volkssolidarität mit Zukunft

Miteinander – Füreinander

Von der Geburt bis ins hohe Rentenalter alles unter einem Dach

Kurzkonzept zur Planung des Mehrgenerationshauses am Bahnhof in Eberswalde

Kontakt

Frau Anika Sponner
-Geschäftsführerin-

Schneiderstr. 19
16225 Eberswalde

Telefon: 0 33 34 / 63988-0
Telefax: 0 33 34 / 63988-5

E-Mail: barnim@volkssolidaritaet.de

Inhalt

- **Die Volkssolidarität Barnim** - Wir stellen uns vor
- **Einleitung** – Ein Haus zum Begegnen
- **Miteinander** – Den demografischen Wandel begleiten
- **Füreinander** – Generationsübergreifende Arbeit
- **Unsere Perspektive/ Ziele**
- **Unsere Finanzierung**

Die Volkssolidarität Barnim –

Wir stellen uns vor

Die Volkssolidarität ist ein gemeinnütziger Sozial- und Wohlfahrtsverband,

- dessen Mitglieder sich über ein aktives Mitgliederleben organisieren,
- der soziale Dienstleistungen anbietet und
- der die Interessen seiner Mitglieder, der Betreuten sowie benachteiligter und hilfebedürftiger Menschen aller Generationen vertritt.

Dafür stehen wir

1. Wir bekennen uns zu Frieden, Humanismus, Demokratie und Solidarität als Grundwerte unseres Handelns und stehen in der Tradition der Gründung unseres Verbandes durch das antifaschistische Bündnis aller Parteien und Kirchen.

2. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen für Menschen aller Generationen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer nationalen und religiösen Zugehörigkeit.

3. Wir setzen uns für soziale Gerechtigkeit, insbesondere für Verteilungsgerechtigkeit, und einen Sozialstaat ein, der Chancengleichheit gewährleistet und soziale Ausgrenzung verhindert.

4. Wir engagieren uns für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Sicherungssysteme, der Gesundheitsversorgung und Pflege. Wir wenden uns gegen Entsolidarisierung sowie die zunehmende Ökonomisierung des Sozialen. Dazu gehört auch die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse, insbesondere zwischen Ost und West und die Abwendung von Armut.

5. Wir streben ein Gemeinwesen an, das soziale Mitwirkung und freiwilliges Engagement fördert.

6. Die Volkssolidarität bindet Mitglieder und Bürger ins gesellschaftliche Leben ein und trägt zur Bewahrung einer Lebensqualität bei, welche sozialen Schutz, insbesondere vor Ausgrenzung und Isolation bietet. Wir organisieren und unterstützen Aktionen zur Überwindung von Katastrophenfolgen im In- und Ausland.

7. Die Stärke des Verbandes beruht auf gemeinschaftlichem Handeln von ehren- und hauptamtlichen Tätigen aller Ebenen und Strukturen.

8. Wir organisieren vielseitige Angebote, welche Interessierten die Möglichkeit geben, sich entsprechend ihrer Bedürfnisse und sozialer Notwendigkeiten, einzubringen.

9. Die Volkssolidarität vertritt die sozialen Interessen ihrer Mitglieder sowie von Menschen aller Altersgruppen, insbesondere sozial benachteiligter Bürger. Durch einen kritisch-konstruktiven Dialog mit allen Akteuren des Gemeinwesens und das engagierte Wirken unserer Mitglieder in Vertretungsorganen und Beiräten nehmen wir Einfluss auf sozialpolitische Entscheidungen.

10. Als sozialer Dienstleister erbringen wir durch das Wirken haupt- und ehrenamtlich Tätiger Angebote der Beratung, Pflege und Betreuung sowie der Bildung und Erziehung.

11. Wir fördern und würdigen unsere im Ehrenamt Tätigen. Wir bieten Ihnen Qualifizierung und Unterstützung. Wir treten für bessere gesetzliche Rahmenbedingungen und eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung des Ehrenamtes ein.

12. Als sozial orientierter Arbeitgeber fördern wir die berufliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwarten von ihnen, dass sie die Weiterentwicklung der Volkssolidarität zu ihrer eigenen Sache machen.

13. Als verlässlicher Partner in sozialen Fragen wirken wir aktiv in nationalen und internationalen Netzwerken und Bündnissen mit.

14. Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung am 14. November 2014

Wir vor Ort – Die Volkssolidarität Barnim

Schon seit vielen Jahren schaffen wir im Landkreis Barnim verschiedenste soziale Leistungen und Angebote getreu unseres Mottos - Miteinander Reden und Füreinander sorgen. Von den Kleinsten bis ins hohe Alter sind wir in allen Lebenssituationen zur Seite, bieten Unterstützung, Halt und immer ein freundliches Wort. Zu unseren bisherigen breitgefächerten Leistungen und Angeboten zählen:

- 3 Kindertageseinrichtungen
- 5 stationäre Kinder- und Jugendhilfewohngruppen
- Netzwerk für Gesunde Kinder „Barnim Süd“
- Ambulante und teilstationäre Eingliederungshilfe
- Tagesstätte für chronisch psychisch Kranke
- Menüservice mit Herz (baldige Betriebskantine, Beliefern von Mittagsverpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen sowie zu unseren Hausgästen)
- 52 Ortsgruppen mit insgesamt ca. 2.300 Mitgliedern
- Begegnungsstätten
- Rentensprechstunde
- Stationäre Pflegeeinrichtung „Haus am Priestersteg“
- Tagespflege
- 2 ambulante Pflegedienste
- Pflege-Wohngemeinschaft
- Wohnanlage am Richterplatz (altersgerechtes Wohnen)

Wir sind im Raum Barnim breit aufgestellt, wobei unsere Geschäftsstelle in Eberswalde liegt. Mit unseren über 200 Mitarbeitern und ca. 2.300 Mitgliedern sehen wir der Zukunft entgegen und sind bereit für Neues.
Unser letztes Projekt, welches innerhalb weniger Wochen zustande gebracht wurde, ist eine wunderschöne Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine. Doch allein mit der Unterkunft stoppen wir nicht, wir unterstützen im Alltag, helfen beim Formulare ausfüllen und unterstützen beim Ankommen.
Kein Projekt ist für uns zu Ende, wir möchten immer mit der Zeit gehen, unsere Konzepte aus allen Bereichen werden stets den jeweiligen Ist-Momenten angepasst. In guter Absprache mit den Ministerien, dem Landkreis und vor allem der Stadt Eberswalde ist es unser Wunsch, uns weiterzuentwickeln, die Bedürfnisse und Anregungen aufzunehmen und das Leben in Eberswalde noch attraktiver zu machen.

Einleitung – Ein Haus zum Begegnen

Ein Haus zum Begegnen – ein Haus in der wahren Stadtmitte von Eberswalde. Das ehemalige KOMM-Zentrum im wunderschönen bunten Stadtteil Westend, direkt an der Bahnhofsbrücke gelegen, ist der perfekte Ort für MEHR. Auf drei Etagen ein Zusammentreffen von Generationen, Fachkräften aus verschiedensten Gebieten und kurze Wege zur Geschäftsführung. Wir sind nicht dabei ein neues Rad zu erfinden, sondern alte Räder wieder ins Laufen zu bringen und die altbekannten Ideen dem neuen Wandel anzupassen.

Kurze Wege zum Einkaufen von Lebensmitteln, Bekleidung und Drogerieartikeln sowie eine perfekte Lage für die Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel. Viele Fachärzte und Allgemeinärzte sind fußläufig sehr gut erreichbar. Zudem sind Behördengänge und Kooperationspartner aus der ganzen Stadt fußläufig und/oder auch durch die Nutzung des öffentlichen Verkehrsnetzes schnell erreichbar.

Auch schon weit vor Corona haben wir bemerkt, dass sich unsere Gesellschaft verändert hat. Ein Jeder ist sich oftmals selbst der Nächste. Doch vor allem durch die staatlichen Maßnahmen und Einschränkungen ist doch allen bewusst geworden, dass wir das nicht sind. Menschen sind von Natur aus gesellig unter Gleichgesinnten und im Austausch miteinander. Die ältere Generation gibt den Jüngeren Tipps durch Ihre Lebenserfahrung und die Jüngeren helfen die Neuerungen (u.a. medial betrachtet) greifbar und erlebbar zu machen. Uns, der Volkssolidarität Barnim, ist es seit über 75 Jahren ein Bedürfnis alle Menschen zu sehen, miteinander zu reden und füreinander zu sorgen.

Unsere Idee, verschiedene Fachspezifika miteinander zu vereinen, üben wir schon seit einigen Jahren aus. Der fachliche Austausch sowie eine interne sehr hohe Transparenz und Führung auf Augenhöhe ist uns sehr wichtig. Diese Praktiken zum bunt gemischten Teil unseres breiten Angebotsportfolios nun unter ein Dach zu bringen ist ein großes Ziel von uns. Mitarbeiter, Ehrenamtliche und Personen, die in die Arbeit zurückkommen möchten, arbeiten auf Augenhöhe gemeinsam. In unserem Haus haben nicht nur die Mitarbeiter Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln, sondern auch der Austausch zwischen unseren Bewohnern, Klienten und Besuchern kann so sehr gut stattfinden und sowohl fachlich als auch ehrenamtlich begleitet werden.

Die Zusammenführung der verschiedenen Projekte, bestehend aus

- unserer Begegnungsstätte
- unserer Tagesstätte für chronisch psychisch Kranke
- einem Angebot der Kinder- und Jugendhilfe (nach Absprache mit dem Landkreis liegt der Bedarf hier vor allem in einer weiteren Mutter-/Vater-Kind Wohngruppe)
- Beratungs- und Konferenzräumen

sowie die Öffnung der Begegnungsstätte für Jedermann mit verschiedenen an die jeweilige Situation angepassten Projekten ist gewinnbringend für jeden Einzelnen.

Kulturelle Veranstaltungen und kleine Events laden zum Kommen und Bleiben ein. Wir stehen für ein Miteinander – Füreinander und das über Generationen.

Miteinander –

den demografischen Wandel begleiten

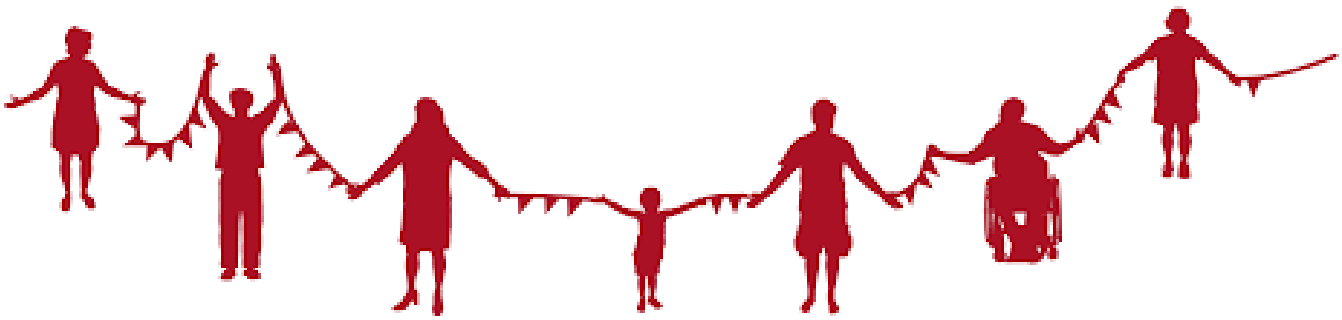
Der demografische Wandel in Deutschland, die veränderte Gesellschaft, die verschiedensten Familienkonstellationen und die sich immer rasant entwickelnden Arbeits- und Lebensbedingungen sehen wir als Herausforderung und Chance zugleich.

Die Problematik, dass unsere Gesellschaft immer älter wird, das Verhältnis von Rentner und Arbeitnehmern immer weiter zu kippen droht und das verwandtschaftliche Miteinander immer weniger wird, können wir nicht aufhalten. Dennoch können wir mit dem Projekt „Volkssolidarität in Zukunft – Unser Mehrgenerationshaus“ die Problematiken auffangen und die Chancen, die sich daraus ergeben, nutzen.

Unser Mehrgenerationshaus bietet eine Form des modernen Zusammenlebens an, bietet den Raum für den notwenigen Austausch und verhindert die Isolierung einzelner Personengruppen.

Wir schaffen nicht nur für die verschiedensten Akteure und Mitstreiter in unserem Haus Platz, sondern auch eine Toleranz gegenüber Generationen. Ehrenamtliche, Mitarbeiter, Personen, die ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren, Menschen, die ihre Praktika für ihre Ausbildung absolvieren, Kooperationspartner und Freiwillige schaffen ein fachliches und soziales Konstrukt, um ein Haus der Offenheit und Toleranz, des respektvollen Umgangs und vor allem ein Haus mit Herz zu schaffen.

Das heißt: Freiwillige offene Angebote mit staatlichen Leistungen kombinieren und alle Generationen daraus profitieren lassen.



Füreinander –

Generationsübergreifende Arbeit

Die kleinen Kinder schauen hoch zu den großen Kindern und die großen Kinder lernen rücksichtsvoll und achtsam im Umgang mit kleinen Kindern zu sein. Dieses Modell klappt nicht nur in Kindergärten und Schulen sehr gut, sondern ist schon immer Modell unseres gesellschaftlichen Lebens. Da diese Synergieeffekte im privaten Raum immer weniger genutzt werden beziehungsweise genutzt werden können, geben wir die Möglichkeit in unserem Generationshaus sich auf moderne und zeitgemäße Art zu vernetzen, zu helfen und willkommen zu sein.

Ein Ort zum gemeinsamen Austausch, für gemeinsame Aktivitäten und gemeinsames Lernen. Wir stehen für Gemeinsamkeit – statt Einsamkeit.

Eine offene Begegnungsstätte mit Freizeitangeboten (Kochen, Spielenachmittage, Ausstellungen, Lesungen) für Senioren und übergreifend für junge Menschen. Gemeinsam Speisen zubereiten, Schachspielen lernen und die Kunst der Handarbeit in Ruhe gezeigt bekommen. Bei medienpädagogischen Angeboten – „Wie funktioniert das mit dem Smartphone nochmal?“ oder „Wer ist eigentlich dieser Twitter?“ können unsere Jugendlichen zeigen, was in ihnen steckt und der Genration Babyboomer ihre Welt und technisches Verständnis etwas näherbringen. Sie können die moderne Technik nutzen, um in bildlichem Austausch mit der verstreuten Familie zu sein und vor Ort trotzdem den menschlichen Halt und das Miteinander zu spüren. Sie können gemeinsam Projekte ausarbeiten, bei Schwierigkeiten in der Schule/Ausbildung unterstützen und gemeinsam in die Zukunft schauen. Es wird eine Verbindung zwischen stationären und ambulanten Hilfen sowie verschiedensten Freizeitmöglichkeiten und Beratungs-/Selbsthilfegruppen geschaffen. Wir möchten unsere bisher schon sehr beliebte Rentensprechstunde ausbauen und vor allem Nachwuchs für diese finden und anlernen. Des Weiteren können wir der Demenzselbsthilfegruppe für Angehörige den nötigen Raum zum Austausch bieten, um sich zu öffnen, nicht immer in einem Stuhlkreis in den Austausch zu gehen, sondern vielleicht in einer gemeinsamen Zubereitung einer Speise ins Gespräch zu kommen. Junge Mütter und Väter, die Fragen bei der Erziehung ihrer Kleinstkinder haben, können von der Lebenserfahrung der Besucher der Begegnungsstätte zusätzlich zum Fachpersonal des Betreuungsdienstes profitieren. Unsere Besucher der Tagesstätte für chronisch psychisch Kranke können sich in modernen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Räumen mit verschiedenen Funktionen frei entfalten. Die Tagesstätte ist vor allem auch für junge Betroffene eine gute Anlaufstelle, wieder Tagesabschnitte in ihrem Leben selbstständig zu meistern oder zumindest zu erhalten. Ehrenamtliche können den hohen Gesprächsbedarf auffangen und durch Erfahrungsaustausch auch Mut zu Höhen und Tiefen im Leben zusprechen.

Unser Mehrgenerationshaus „Volkssolidarität mit Zukunft“ stärkt die Gemeinschaft vor Ort, bei bester Anbindung und Erreichbarkeit.

Unsere Perspektive/Ziele

Wir möchten unsere bestehenden Angebote weiterentwickeln und der heutigen Zeit noch besser anpassen. Eine Verbindung zwischen sozialen Dienstleistungen und sozialem Engagement, um mehr bieten zu können und ein Miteinander zu fördern. Wir sehen, dass jeder Einzelne in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle spielt und halten es für unabdingbar unsere Tore zu öffnen. Wir werden Potentiale fördern – durch Praktika oder Bundesfreiwilligendienst Menschen einen beruflichen Einstieg, bzw. Wiedereinstieg ermöglichen, wir werden breit gefächert in die Ausbildung gehen, um Fachkräfte beim Heranwachsen zu unterstützen, wir möchten Ehrenamtliche SEHEN und unseren bunt gemischten Strauß an fachlichem Input weiterreichen und noch effizienter nutzen. Wir möchten für unsere Gesellschaft ein offenes Ohr haben und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Volkssolidarität mit Zukunft „Unser Mehrgenerationshaus“ wird aufzeigen, dass ein Jeder von Jedem etwas lernen kann und bei uns jeder so sein kann, wie er ist.

Wir möchten mit unserem Projekt einen großen Teil gegen Isolierung, Altersarmut und Einsamkeit im Landkreis Barnim leisten. Die Volkssolidarität steht für ein Miteinander reden und Füreinander sorgen und das wird unser Haus widerspiegeln.

Im Stadtteil Westend werden wir eine bunte, lebendige Nachbarschaft voller Leben und Wirken entstehen lassen. Politische und soziale Themen werden durch Ehrenamtler, Fachkräfte, Kooperationspartner und Besucher von einer anderen Sicht betrachtet und Lösungswege ganz neu aufgezeigt. Ein Ort zum Wohlfühlen und Begegnen, aber auch ein Ort, an dem konkrete Angebote und Leistungen zu erfragen sind.

- ✓ **Unsere Türen stehen für Jedermann generationsübergreifend offen**
- ✓ **Wir fördern Ehrenamt**
- ✓ **Wir stärken den sozialen Zusammenhalt**
- ✓ **Wir fördern gesellschaftliche Teilhabe**
- ✓ **Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Mitakteuren und Begleitern sozialraumorientiert**

Unsere Finanzierung

- Fördermittel vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- Fördermittel vom Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Finanzierung über den Landkreis Barnim
- Finanzierung über die Stadt Eberswalde
- Finanzierung über feste Spendenpartner

Wir möchten darauf hinweisen, dass für die Verwirklichung des Vorhabens unsererseits keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen. Daher sind wir, die

Volkssolidarität Barnim auf verlässliche Partner, bzw. Investoren, wie Herr Friedrichs und die BORERUM KG angewiesen.

Mit den oben genannten Investoren ist vorab mündlich ausgehandelt, dass in der Mietvertragsgestaltung eine Mindestlaufzeit von 10 Jahren und einseitigem Optionsrecht auf Verlängerung um weitere 5 Jahre zu Gunsten der Volkssolidarität beinhaltet.